

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 4 (1978)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen des Zentralvorstandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sinfonia

No. 4
Dezember/Décembre 1978

4. Jahrgang neue Folge
Quatrième année de la nouvelle édition

Offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverbandes (EOV)

Organe officiel de la Société fédérale
des orchestres (SFO)

Redaktion/Rédaction:
Dr. Eduard M. Fallet, Postfach 38,
3047 Bremgarten bei Bern

Administration:
Jürg Nyffenegger, Worbstrasse 45,
3113 Rubigen

Mitteilungen des Zentralvorstandes

1. Arbeitstagung in Olten

Darüber orientiert ein ausführlicher Bericht unseres Redaktors in dieser Nummer.

2. Zuzüger: Ergebnis der Umfrage

Auf die Umfrage betr. Entschädigung an Zuzüger haben 46 Sektionen reagiert. Die Antworten sind recht unterschiedlich: Sie reichen von «Idealismus» über «Geschenk» bis zur eigentlichen «Bezahlung». Herauszulesen ist aber, dass die Zuzüger ein richtiges «Problem» für unsere Sektionen sind (wir werden an der nächsten Delegiertenversammlung darüber ausgiebig zu reden haben), dass wir aber vom Verband aus keine Reglementierung betreiben können und sollen.

3. Schweizer Musikrat

Über die entscheidende Generalversammlung berichtet unser Redaktor in dieser Nummer. – Wir danken Herrn Dr. Eduard M. Fallet herzlich für seine initiative, oft auch dornige Arbeit als Mitglied des Exekutiv-Ausschusses während 14 Jahren.

4. Mutationen

Austritt:

Orchestre de Chambre Romand de Bienne (per 30.6.1978).

Wir bedauern diesen finanziell bedingten Austritt.

Eintritte:

Orchesterverein Dottikon;

Orchestre des Jeunes Musicales de Fribourg (OJMF).

Wir heissen diese Sektionen in unserm Verband herzlich willkommen.

5. Meldungen

Es sind zu senden

– an die *SUISA* (bis 31.12.1978):

Verzeichnis der aufgeführten Werke (falls 1978 keine Tätigkeit ausgeübt wurde, ist dies ebenfalls der *SUISA* mitzuteilen).

– an den *Zentralsekretär* (bis 28.2.1979):

– Jahresbericht (Versand der Formulare im Dezember 1978)

– Meldung der Veteranen für die nächste Delegiertenversammlung

– an den *Zentralpräsidenten*

(bis 28.2.1979): Meldung der Verstorbenen, die an der Delegiertenversammlung geehrt werden sollen (mit kurzen Angaben über Lebenslauf und Tätigkeit).

6. Dank und Glückwunsch

Allen Mitgliedern des EOV, dem Zentralvorstand und der Musikkommission, dem Redaktor und Drucker der «Sinfonia», allen Sektionen, ihren Vorständen und

Dirigenten danke ich herzlich für die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit im Dienste des Liebhabermusizierens. Ich wünsche allen frohe Festtage und viel Erfolg im neuen Jahr 1979.

Sursee, 11.11.1978

Für den Zentralvorstand:

Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

Arbeitstagung Olten 16.9.1978

Die von der Delegiertenversammlung in Glion (VD) beschlossene Arbeitstagung des EOV fand am 16.9.1978 in Olten, Hotel Emmenthal, statt. Vertreten waren 29 Sektionen, der Zentralvorstand, die Musikkommission und die Redaktion der «Sinfonia» = insgesamt 45 Personen. Die Romandie hatte den Dirigenten sowie drei Mitglieder des «Orchestre de chambre de Saint-Paul» (Lausanne) delegiert. Der Zentralpräsident konnte die Tagung bei schönstem Sonnenschein um 14.05 Uhr eröffnen, vorbereitet wurde sie durch die Musikkommission.

1. Der neue Gesamtkatalog der Zentralbibliothek

Es lag ein von Kapellmeister Fritz Kneusslin verfasstes Arbeitspapier vor, das die Vorstellungen des Präsidenten der Musikkommission in bezug auf die Gestaltung des neuen Kataloges wiedergab. In einem Kurzreferat hatte er Gelegenheit, seinen Vorschlag zu kommentieren, der in einem Bekenntnis zum Zettelkatalog (Karten im heute international eingeführten Format von 12,5×7,5 cm in einem Behälter) gipfelte. Aufgebaut wurde er in alphabetischer Reihenfolge nach Komponistennamen. Unter jedem Komponisten würden die Werke nach einer zu bestimmenden Systematik eingereiht, zum Beispiel: Ouvertüren, Sinfonien, Suiten, Konzerte usw. Als Vorteile des Zettelkatalogs in Karteiform nennt Fritz Kneusslin: 1. Von der Zentralbibliothek gelieferte Nachträge über Neuanschaffungen können sofort am richtigen Ort eingereiht werden. 2. Ein zeitraubendes Nachschlagen in verschiedenen Katalogen fällt dahin. 3. Wegen des relativ kleinen Formats der Kartei kann der Katalog überall bequem in einer Mappe mitgenommen werden.

Die nach den Ausführungen von Fritz Kneusslin einsetzende Diskussion war überaus lebhaft. Es wurde verschiedentlich bezweifelt, dass die Karteiform wirklich die vorteilhafteste Form für unsern Katalog sei. Ein Ringheft böte ähnliche Vorteile und wäre leichter zu transportie-

ren. Eingehend wurde über die technische Seite der Herstellung des Katalogs diskutiert, die im Referat zu kurz gekommen war. Die anwesenden Fachleute auf dem Gebiete der Elektronischen Daten-Verarbeitung (EDV) mittels Computern empfahlen auf jeden Fall die Prüfung dieser Herstellungsmethoden.

Die Arbeitstagung beschloss die Schaffung einer *Katalog-Kommission*, welcher die folgenden Tagungsteilnehmer angehören: Frau Käthi Wagner (PTT-Orchester, Bern), die Herren Heinz Hösli (OV Gerlafingen) und Dr. Erich Husmann (OV Reussbühl-Littau) sowie Frau Trudi Zumbrennen (Zentralvorstand). Ihre Aufgabe besteht darin, bis 31.12.1978 die Vor- und Nachteile sowie die Kosten der drei in Frage kommenden Möglichkeiten (Computer-Katalog, Ringheft-Katalog und Zettel-Katalog) zu prüfen. In Zusammenarbeit mit der Musikkommission ist der Inhalt des Katalogs (Komponist, Lebensdaten, Werk, Besetzung, Verleger, Standort, Aufführungsdauer usw.) sowie sein Umfang (mit oder ohne Unterhaltungsmusik usw.) festzusetzen.

2. Die Probleme rund um die Zuzüger in Liebhaberorchestern

Über dieses Thema referierten kurz Dr. Fritz Wiesmann, Mitglied der Musikkommission, und Jürg Nyffenegger, Zentralsekretär. Der erstere sieht folgende Probleme: Ersatzstimmen (Umschreibung von Stimmen, wenn das Originalinstrument nicht besetzt werden kann) einerseits und Ersatzleute (Aushilfen, zentrale Auskunftsstelle darüber) andererseits sowie Solisten (Solistenbörse), Höhe der Entschädigungen. Dr. Fritz Wiesmann stellt sich zur Verfügung, eine Neuauflage des Aushilfenverzeichnisses zu realisieren. In einer Umfrage sollen die nötigen Angaben eingeholt werden.

In einer weiteren Umfrage soll ein Überblick über die Honorare, die den Zuzüglern bezahlt werden, gewonnen werden. Es wäre dann Sache der Delegiertenversammlung, zu beschliessen, ob das Ergebnis dieser Umfrage in Form von Richtlinien veröffentlicht werden soll. (Die Umfrage hat bereits stattgefunden. Ich verweise auf die Mitteilungen des Zentralvorstandes in dieser Nummer. Er kann die Veröffentlichung von Richtlinien nicht empfehlen).

Jürg Nyffenegger referierte über seine eingehende Besprechung mit Hans Heusi, Zentralpräsident des Schweiz. Musikerverbandes, über das Problem der in Liebhaberorchestern aushelfenden Berufsmusiker. Auf eine Eingabe an den SMV betreffend Sonderbedingungen für die Aushilfe in EOV-Orchestern wird (wenigstens vorerst) verzichtet.